

# Jahresbericht 2019

**Evangelische Beratungsstelle für  
Eltern, Kinder und Jugendliche,  
Ehe-, Partnerschafts- und  
Lebensfragen**

**Evangelische  
Beratungsstelle  
Augsburg**



Evangelische Beratungsstelle  
Oberbürgermeister-Dreifuß-Str. 1  
86153 Augsburg

Telefon	0821 59776-0
Telefax	0821 59776-11
E-Mail	<a href="mailto:eb@diakonie-augsburg.de">eb@diakonie-augsburg.de</a>
Internet	<a href="http://www.diakonie-augsburg.de">www.diakonie-augsburg.de</a>
Onlineberatung	<a href="http://www.onlineberatung-augsburg.de">www.onlineberatung-augsburg.de</a>

## Inhaltsverzeichnis

Kurzzusammenfassung	4
1. Allgemeine Angaben	6
2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	7
3. Leistungsspektrum	9
4. Regionale statistische Daten	11
4.1 Stadt Augsburg	11
4.2 Landkreis Augsburg	12
4.3 Landkreis Aichach-Friedberg	13
5. Statistische Daten überregional	14
5.1 Statistische Daten Erziehungsberatung	14
5.2 Statistische Daten Ehe-, Familien- und Lebensberatung	23
5.3 Kommentierte Statistik – Auswahl (EB und EFL)	30
6. Berichte	31
6.1 „kunterMund“ 4.0	31
6.2 Kinderbuchausstellung in der Stadtbücherei	32
6.3 Sozialpädagogische Hilfen an Schulen	33
6.4 Paarcours der Liebe“ – Sich als Paar begegnen	34
6.5 Veränderungen in der Ehe	35
6.6 Kindergruppe bei Trennung und Scheidung	37
6.7 10 Jahre Onlineberatung	38
7. Täter-Opfer-Ausgleich	40
8. Kurse in Seelsorgerlicher Praxis und Gemeindearbeit	41
9. Interne Qualitätssicherung	42
10. Prävention/Netzwerk/Multiplikatoren	44
11. Öffentlichkeitsarbeit und Gremien	48

## Kurzzusammenfassung

### a) Fallzahlen

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 1615 Beratungsfälle (Eltern, Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Paare, Einzelpersonen) betreut. Insgesamt konnten 3328 Personen mit psychologischer Beratung versorgt werden (2018: 2876).

<b>Kreis</b>	<b>EFL</b>	<b>EFL/KJHG</b>	<b>EB</b>
Augsburg Stadt	241	112	440
Augsburg Land	135	82	322
Aichach-Friedberg	55	32	138
andere Bayern	61	32	0
andere BRD	13	3	3
Memmingen	0	0	0
Kaufbeuren Stadt	32	20	0
Kaufbeuren Land	22	14	0
Nördlingen	74	9	0
JVA Aichach	79	40	0
<b>Gesamt</b>	<b>712</b>	<b>344</b>	<b>903</b>

EFL: Ehe-, Familien- und Lebensberatung; EB: Erziehungsberatung

### b) Beratungsgründe

<b>EFL</b>	<b>2016</b>	<b>EB</b>	<b>2018</b>
Partnerschaft	563	Trennung/Scheidung davon	735
		Gerichtszuweisung (Fälle)	59
Gefühle	493	Erziehungsverhalten / Familiäre Interaktion	714
Fam. Belastungen	375	Belastungen d. Familie	470
Allg. soz. Faktoren	277	Gefühle	284
Sozialverhalten	117	Partnerschaft	222

Dargestellt sind jeweils die fünf Beratungsanlässe mit den häufigsten (Mehrfach-) Nennungen

### c) Personalausstattung

Fachbereich	MA	SA	Zuständigkeit
Erziehungsberatung	12	6,40	Augsburg Stadt, Landkreis Augsburg, Aichach-Friedberg
Ehe-, Familien- und Lebensberatung	3	1,8	Augsburg Stadt, Landkreis Augsburg, Aichach-Friedberg
Ehe-, Familien- und Lebensberatung Außenstellen	3	1,0	Kaufbeuren, Memmingen, Nördlingen
Ehe-, Familien- und Lebensberatung Honorar	2	80h/Jahr	JVA Landsberg
Täter-Opfer-Ausgleich	1	0,5	Augsburg Stadt, Landkreis Augsburg
KSPG	1	0,4	Kirchenkreis Schwaben
Sekretariat	3	2,1	alle Stellen

MA = MitarbeiterInnen; SA = Stellenanteil; Stand Dezember 2018

### d) Präventionsarbeit

Veranstaltungsart	Veranst.-Zahl	∑ TN
Gruppen und Workshops	20	84
Vorträge / Elternabende	10	59
Supervision / Schulungen / Fachberatung / Multiplikatoren (externe Fachkräfte)	26	80
<b>Summen</b>	<b>56</b>	<b>223</b>

### e) Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen

Institution	Kooperationsart	∑ Partner
Schulen	Kooperationsvereinbarungen (Krisenintervention, Beratung)	4
KiTa	Fachberatung und Anleitung im Rahmen § 8a SGB VIII	50

### f) Veränderungen zu den Vorjahren

In 2019 standen uns 20h Dipl. Sozialpäd(FH) für aufsuchende Erziehungsberatung zur Verfügung. Hierdurch konnten sich im Aufbau befindliche Projekte (Psychologische Beratung Holbein Gymnasium, Außenstelle Bobingen und Königsbrunn mit Christophorus Schule, Aufbau Erziehungsberatung in Friedberg u.a) besser versorgt werden. Durch diese Entlastung konnte der Bereich Trennung und Scheidung deutlich gestärkt werden (Steigerung der Beratungsanlässe von 677 auf 735 in 2019).

## 1. Allgemeine Angaben

Evangelische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Ehe-, Partnerschafts- und Lebensfragen

Oberbürgermeister-Dreifuß-Str. 1  
86153 Augsburg

Telefon 0821 59776-0  
Telefax 0821 59776-11  
E-Mail [eb@diakonie-augsburg.de](mailto:eb@diakonie-augsburg.de)  
Internet [www.diakonie-augsburg.de](http://www.diakonie-augsburg.de)  
Onlineberatung [www.onlineberatung-augsburg.de](http://www.onlineberatung-augsburg.de)

Träger: Diakonisches Werk Augsburg e.V.

Bürozeiten Sekretariat: Montag – Freitag: 8:00 – 12:00 Uhr  
Montag, Dienstag u. Donnerstag: 13:00 – 16:00 Uhr

### Räumliche Ausstattung

#### Hauptstelle:

- 10 Büros/Beratungszimmer
- 1 Spieltherapiezimmer
- 1 Gruppenraum
- 1 Umgangswohnung (Spielzimmer, Beobachtungszimmer)
- 1 Bibliothek/Sozialraum/Gruppenraum
- Sekretariat
- Teeküche
- Wartebereich

#### Nebenstellen:

##### Königsbrunn:

- 1 Beratungsraum
- 1 Warteraum
- 1 Gruppenraum bei Bedarf

##### Bobingen:

- 1 Beratungsraum
- 1 Wartebereich

##### Kaufbeuren, Nördlingen und Memmingen:

- Je ein Beratungsraum, Wartebereich

## 2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2019

### Fachkräfte

Bernhard Markus	Vollzeit Leitung EB, EFL, KSPG, TOA	Diplom-Psychologe, Diplom-Sozialpädagoge (FH), Familientherapeut (DGSF), Körper-Psychotherapeut i. A., Erlebnispädagoge/-therapeut
Bosch Kornelia	Vollzeit (EB, EFL)	Diplom-Sozialpädagogin (FH), Familientherapeutin
Bucher Martina	Teilzeit (EB)	Diplom-Sozialpädagogin (FH), Systemische Therapeutin (DGSF), Narrative Sandspieltherapeutin
Gagesch Ute	Teilzeit (EB)	Diplom-Sozialpädagogin (FH), Familientherapeutin (DGSF), Mediatorin
Glauder Susanne	Teilzeit (EFL)	Erzieherin, Systemische Therapeutin (DGSF), Diplom-Sozialpädagogin (FH), Systemische Therapeutin (DGSF)
Glückler Mira	Teilzeit (EB)	Diplom-Sozialpädagoge (FH), Systemischer Therapeut (DGSF), Diplom-Pädagogin, Familientherapeutin (DGSF), Traumaberaterin
Kirschner Franz	Teilzeit (EB)	Diplom-Pädagoge, Psychodrama
Laubmeier Christine	Teilzeit (EFL)	Systemische Paar- und Familien- therapeutin
Mielenz Peter	Teilzeit (EB, EFL, KSPG)	Dipl. Theologe
Möller Manuela	Honorarkraft (EFL)	Diplom-Sozialpädagogin (FH), Familientherapeutin (DGSF)
Möller Detlef	Honorarkraft (EFL)	Diplom-Sozialpädagogin (FH), Mediatorin in Strafsachen
Müller Claudia	Teilzeit (EB)	Diplom Sozialpädagogin (FH) Familientherapeutin (DGSF)
Riedl Maria	Teilzeit (TOA)	Diplom-Sozialpädagogin (FH), Mediatorin in Strafsachen
Repa Karin	Teilzeit (EFL)	Diplom Sozialpädagogin (FH) Familientherapeutin (DGSF)
Röger-Emerich Christa	Teilzeit (EFL)	Diplom-Sozialpädagogin (FH), Familientherapeutin (DGSF), Marte Meo Practitioner
Schlüter Angelika	Teilzeit (EB)	Diplom-Psychologin, Systemische Therapeutin (DGSF), Pesso-Therapie (PBSP), Feeling-Seen-Therapeutin SAFE-Mentorin
Suda Sabine	Teilzeit (EB)	Diplom-Psychologin, Psycholog. Psychotherapeutin, Gestalttherapeutin, Trauma- beraterin, Hypnotherapeutin
Wilsdorf Beate	Teilzeit (EB)	Diplom-Sozialpädagogin (FH), Familientherapeutin (DGSF)

EB = Erziehungsberatung  
EFL = Ehe-, Familien- und Lebensberatung

TOA = Täter-Opfer-Ausgleich  
KSPG = Kurse für Seelsorgerliche Praxis und Gemeindegarbeit

### Sekretariat (stellenintern)

Moosmüller Renate	Teilzeit	Verwaltungsangestellte
Schneider Petra	Teilzeit	Verwaltungsangestellte

### Reinigungsfachpersonal

Bekes Maria	Teilzeit
-------------	----------

### Sprach- und Kulturmittler

Al Mohamad, Abdullah	Amin-Salehi,Razieh	Bakker-Zehendner, Maria
Bronic, Bozana	Buonamico. Silvia	Celik El-Dbiky. Elif
Daidaie, Khadija	Duddeck, Eda	Hoffmann, Ingrid
Jesionkowska, Monika	Khodeideh, Zuhur	Loos, Waris
Marsal, Goran	Nour, Abderrahim	Opara,Bona
Schmidt, Vira	Shamshiri,Haydeh	Tuncer, Fatma

### Praktikantinnen

Gresch Maria	Systemisch-Integrative Paar- und Familientherapie
Hensel Natalie	Systemisch-Integrative Paar- und Familientherapie
Spajic Stefanie	Erziehungswissenschaften
Zervos Stella	Soziale Arbeit

Im Wintersemester 2012/2013 ist das Erweiterungsstudium „Beratungslehrkraft“ an der Universität Augsburg eingeführt worden. Studierende können damit eine Qualifikation als Beratungslehrerin erwerben. Im Rahmen dieses Erweiterungsstudiums müssen auch Praktika absolviert werden, u.a. eine einwöchige Hospitation an einer Einrichtung der Erziehungsberatung. Die Studierenden sollen durch das Praktikum einen Einblick in die Arbeitsfelder einer Beratungsstelle bekommen. Folgende Studierende wurde im Jahr 2019 betreut:

Özsoy Melissa

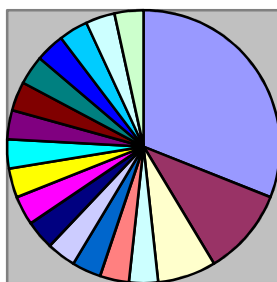


### 3. Leistungsspektrum

#### Beratung und Therapie:

- Erziehungsberatung, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Täter-Opfer-Ausgleich
- Familientherapie
- Förderung, Stabilisierung und Verbesserung der Entwicklung junger Menschen
- Klärung und Unterstützung bei intrafamiliären Konflikten und Bearbeitung der Auswirkung auf die Kinder
- Stärkung der persönlichen und der erzieherischen Kompetenz der Eltern
- Bearbeitung von systembelastenden Ehe- und Paarkonflikten
- Verarbeitung von traumatischen und belastenden Erlebnissen
- Interventionen im Rahmen des § 8a SGB VIII
- Unterstützung von einvernehmlichen Konzepten bei elterlicher Sorge und Umgangsregelung nach Trennung/Scheidung
- Trennungs- und Scheidungsberatung, Hilfestellung bei der emotionalen Verarbeitung der Trennung
- Begleitete Umgänge
- Mediative Beratung mit dem Ziel einer einvernehmlichen Lösung
- Mediation
- Kontakthanbahnung, Umgangsbegleitung (Fachkraft, Ehrenamt)
- Jugendberatung
- Beraterische und therapeutische Gruppenangebote
- Beratung an Schulen
- Onlineberatung (Mailberatung), Telefonberatung (offene Telefonsprechstunde)
- Beratung und Supervision für Fachkräfte

#### Beraterische und therapeutische Zusatzqualifikationen



Anteil verfügbarer  
Zusatzbildungen

- Systemische Therapie (DGFS)
- Körperpsychotherapie
- Traumaberatung/-therapie
- Erlebnispädagogik/-therapie
- Gesprächstherapie
- Psychoanalytische Paar- und Familienberatung
- Psychodrama
- Gestalttherapie
- Psychologische Psychotherapie
- Mediation
- Marte Meo Practitioner
- Feeling Seen
- Mediation in Strafsachen
- Logosynthese Practitioner
- Mediation
- Hypnotherapie
- Focusing
- Narrative Sandspieltherapie

### Krisenintervention:

- Kurzfristige Krisenintervention bei zugespitzten Konflikten und Problemlagen in Paar-, Familiensystemen und Schulen, mit dem Ziel, die negativen Auswirkungen zu begrenzen und/oder erste Bewältigungsstrategien zu entwickeln.
- Krisenintervention und Beratung im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit den beruflichen Schulen Neusäß.

### Diagnostik:

- Psychosoziale und psychologische Diagnostik im Einzelfall
- Differentialdiagnostik
- Intelligenzdiagnostik, Leistungsdiagnostik
- Persönlichkeitsdiagnostik
- Klinische Verfahren
- Projektive Verfahren
- Verhaltensbeobachtung
- System- und Strukturdiagnostische Verfahren
- Videogestützte Diagnostik

Unseren psychologischen Fachkräften stehen derzeit 26 aktuelle, standardisierte Testverfahren zur Verfügung.

### Prävention, Projekte und Vernetzung

#### Gruppenangebote:

- Kindergruppen zum Thema Trennung und Scheidung
- Trennungsgruppe für Erwachsene
- Elterntraining „Kinder im Blick“
- Gruppe für Kinder psychisch erkrankter oder belasteter Eltern
- Soziales Kompetenztraining für Mädchen und junge Frauen
- Therapeutische Gruppe für Mädchen
- Gruppen zur Stärkung der Erziehungskompetenzen (ElternTraining)
- Gruppen zur Stärkung der Paarbeziehung
- Selbsterfahrungsgruppen zu verschiedenen Themen
- Angebote zu aktuellen Themen an Schulen

#### Vorträge und Workshops:

- Vortragsreihe „Familien stärken“
- Themenspezifische Vorträge auf Anfrage an Schulen, Kindertagesstätten, etc.
- Themenspezifische Workshops auf Anfrage
- Infoveranstaltung Trennung und Scheidung mit Rechtsanwalt

#### Projekte:

- Sprach- und Kulturmittlerprojekt „kunterMund“
- Therapeutische Angebote für Flüchtlinge (TAFF) – Ausbildung zum Sprach- und Kulturmittler mit Schwerpunkt Psychotherapie
- Aufsuchende Psychologische Beratung am Holbeingymnasium Augsburg
- Aufsuchende Psychologische Erziehungseratung Christopherus Schule Königsbrunn
- Aufbau Aufsuchende Psychologische Erziehungsberatung in Friedberg

#### Vernetzung und Kooperation:

Mitarbeiter der Beratungsstelle engagieren sich in verschiedenen Arbeitskreisen, Projektgruppen, Gremien, Planungs- und Koordinierungsausschüssen.

#### 4. Regionale statistische Daten

##### Fallzahlverteilung nach Kreis / Postleitzahlen

#### 4.1 Stadt Augsburg

PLZ	Sozialraum	EB	EFL	gesamt	Prozent
86150	Mitte	47	22	69	10,13
86152	Mitte	32	19	51	7,49
86153	Mitte	32	35	67	9,84
5186154	Nord-West	16	6	22	3,23
86156	Nord-West	45	20	65	9,54
86157	Nord-West	43	18	61	8,96
86159	Mitte / Süd	29	19	48	7,05
86161	Mitte	20	14	34	4,99
86163	Ost	28	18	46	6,75
86165	Ost	27	4	31	4,55
86167	Ost	15	11	26	3,82
86169	Ost	15	4	19	2,79
86179	Süd	46	24	70	10,28
86199	Süd	45	27	72	10,57
<b>Summe</b>		<b>440</b>	<b>241</b>	<b>681</b>	<b>100</b>

## 4.2 Landkreis Augsburg

PLZ	Ort Landkreis Augsburg	EB	EFL	gesamt	Prozent
86477	Adelsried	1	2	3	0,66
86695	Allmannshofen	0	1	1	0,22
86450	Altenmünster	2	3	5	1,09
86482	Aystetten	6	0	6	1,31
86485	Biberbach	0	1	1	0,22
86399	Bobingen	39	12	51	11,16
86486	Bonstetten	0	0	0	0
86420	Diedorf	19	8	27	5,91
86424	Dinkelscherben	4	0	4	0,88
86494	Emersacker	3	1	4	0,88
86850	Fischach	6	1	7	1,53
86456	Gablingen	9	3	12	2,63
86368	Gersthofen	16	9	25	5,47
86459	Gessertshausen	7	4	11	2,41
86836	Graben+Klosterlechf.+Unter- u. Obermeitingen	16	5	21	4,60
86845	Großaitingen	4	1	6	1,31
86497	Horgau	2	1	3	0,66
86507	Kleinaitingen, Oberottmarshausen	6	0	6	1,31
86343	Königsbrunn	54	22	76	16,63
86500	Kutzenhausen	9	2	11	2,41
86863	Langenneufnach	2	0	2	0,44
86853	Langerringen	2	0	2	0,44
86462	Langweid a. Lech	10	4	14	3,06
86405	Meitingen	10	5	15	3,28
86866	Mickhausen	4	1	5	1,09
86868	Mittelneufnach	0	0	0	0
86356	Neusäß	28	17	45	9,85
86695	Nordendorf	3	0	3	0,66
86872	Scherstetten	1	0	1	0,22
86356	Schlippsheim	0	2	2	0,44
86830	Schwabmünchen	10	6	16	3,50
86391	Stadtbergen	25	13	38	8,32
86672	Thierhaupten	11	3	14	3,06
86514	Ustersbach	0	2	2	0,44
86877	Walkertshofen	2	1	3	0,66
86517	Wehringen	2	1	3	0,66
86465	Welden, Heretsried	3	1	4	0,88
86707	Westendorf	0	0	0	0
86441	Zusmarshausen	6	2	8	1,75
<b>Summe</b>		<b>322</b>	<b>135</b>	<b>457</b>	<b>100</b>

### 4.3 Landkreis Aichach-Friedberg

PLZ	Ort Landkreis Aichach-Friedberg	EB	EFL	gesamt	Prozent
86559	Adelzhausen	2	2	4	2,07
86444	Affing	6	1	7	3,63
86551	Aichach	5	4	9	4,66
86447	Aindling	3	1	4	2,07
86453	Dasing	2	2	4	2,07
86495	Eurasburg	2	1	3	1,55
86316	Friedberg, St	60	20	80	41,45
86570	Inchenhofen	1	0	1	0,52
86438	Kissing	16	6	22	11,40
86556	Kühbach	0	0	0	0,00
86504	Merching	4	0	4	2,07
86415	Mering, M	17	10	27	13,99
86573	Obergriesbach	6	2	8	4,15
86574	Petersdorf	0	0	0	0
86554	Pöttmes	0	3	3	1,55
86508	Rehling	2	0	2	1,04
86510	Ried	9	3	12	6,22
86511	Schmiechen	1	0	1	0,52
86577	Sielenbach	2	0	2	1,04
82297	Steindorf	0	0	0	0
86447	Todtenweis	0	0	0	0
<b>Summe</b>		<b>138</b>	<b>55</b>	<b>193</b>	<b>100</b>

## 5. Statistische Daten überregional

### 5.1 Statistische Daten Erziehungsberatung

#### 5.1.1 Klientenbezogene statistische Daten

<b>Neuaufnahme / Übernahme</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Neuaufnahme	330	296	626	69,32
Übernahme aus dem Vorjahr	142	135	277	30,68
<b>Summe</b>	<b>472</b>	<b>431</b>	<b>903</b>	<b>100</b>

<b>Information / Anregung durch</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Familienmitglied	17	23	40	3,72
Frühere Beratung (des jungen Menschen)	111	82	193	17,94
Bekannte / Verwandte	35	39	74	6,88
Andere Klienten	15	11	26	2,42
Kindertageseinrichtung	11	9	20	1,86
Schule / Ausbildungsstätte	27	33	60	5,58
Arzt / Klinik / Med. Dienste	25	25	50	4,65
Ämter / Soziale Dienste	75	70	145	13,48
Anwalt / Gericht	65	72	137	12,73
Andere Beratungsstellen	33	23	56	5,2
Andere Jugendhilfe-Einrichtungen	23	12	35	3,25
(andere) Kirchliche Dienste	3	2	5	0,46
Telefonseelsorge	0	0	0	0
(andere) Öffentlichkeitsarbeit der Beratungsstelle	61	46	107	9,94
Internet	63	48	111	10,32
Unbekannt/Sonstige	8	9	17	1,58
<b>Summe</b>	<b>572</b>	<b>504</b>	<b>1076</b>	<b>100</b>

<b>ausländisches Herkunftsland der Eltern/Elternteil</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
nein	325	296	621	68,77
ja	141	127	268	29,68
unbekannt	6	8	14	1,55
<b>Summe</b>	<b>472</b>	<b>431</b>	<b>903</b>	<b>100</b>

<b>Vorrangig in der Familie gesprochene Sprache</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Deutsch	434	399	833	92,25
nicht Deutsch	38	32	70	7,75
<b>Summe</b>	<b>472</b>	<b>431</b>	<b>903</b>	<b>100</b>

<b>Beruf/Schul Ausbildung des Kindes/Jugendlichen</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Kind noch zu Hause	41	40	81	8,97
Kindertageseinrichtung	119	99	218	24,14
Förderschule	15	7	22	2,44
Grundschule	118	88	206	22,81
Mittelschule	30	24	54	5,98
weiterführende Schule	101	120	221	24,47
in Ausbildung	14	24	38	4,21
Fach-/Hochschule	2	2	4	0,44
berufstätig	0	0	0	0
arbeitslos	5	3	8	0,89
sonstiges/unbekannt	27	24	51	5,65
<b>Summe</b>	<b>472</b>	<b>431</b>	<b>903</b>	<b>100</b>

<b>Junger Mensch lebt</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
im Haushalt d. Eltern / eines Elternteils / d. Sorgeber.	231	214	445	49,28
a) überwiegend bei der alleinerziehenden Mutter	186	155	341	37,76
b) überwiegend bei dem alleinerziehenden Vater	28	20	48	5,32
c) zu gleichen Teilen bei Mutter u. Vater (Wechselmodell)	12	21	33	3,65
in einer Verwandtenfamilie	4	2	6	0,66
in nicht verwandten Familie (z. B. Pflegest. gem. § 44 SGB VIII)	2	0	2	0,22
in der eigenen Wohnung	0	3	3	0,33
4a) Wohngemeinschaft	0	0	0	0
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a, 41 SGB VIII	1	0	1	0,11
im Heim od. betr. Wohnf. gem. §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	5	12	17	1,88
in der Psychiatrie	2	1	3	0,33
in sozialpädagogisch betr. Einr.(z. B. Internat, Mu/Ki-Einrichtung)	1	1	2	0,22
sonstiger Aufenthalt (z.B. JVA)	0	0	0	0
ohne festen Aufenthalt oder an unbekanntem Ort	0	2	2	0,22
<b>Summe</b>	<b>472</b>	<b>431</b>	<b>903</b>	<b>100</b>

<b>Familie lebt von</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
1) Familie lebt von eigenem Einkommen	379	326	705	78,07
2) Familie lebt ganz von öffentlichen Transferleistungen	28	20	48	5,32
3) Familie lebt teilweise von öffentlichen Transferleistungen	36	36	72	7,97
4) unbekannt	29	49	78	8,64
<b>Summe</b>	<b>472</b>	<b>431</b>	<b>903</b>	<b>100</b>

### 5.1.2 Gründe für die Inanspruchnahme

<b>Somatopsychologische Probleme</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Somatopsychologische Probleme (körperl., chronisch, organisch)	6	4	10	100
sonstige	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>100</b>

<b>psychosomatische Probleme</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Enuresis, Enkopresis	2	2	4	19,05
Eßstörungen (z. B. Adipositas, Anorexie, Bulimie)	3	4	7	33,33
Schlafstörungen	1	2	3	14,29
sonstiges	3	4	7	33,33
<b>Summe</b>	<b>9</b>	<b>12</b>	<b>21</b>	<b>100</b>

<b>Suchtverhalten stoffgebunden und nicht stoffgebunden</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Alkoholmissbrauch/-abhängigkeit	2	2	4	30,77
Medikamentenmissbrauch/-abhängigkeit	0	0	0	0
Drogenmissbrauch/-abhängigkeit	2	3	5	38,46
sonstiges	2	2	4	30,77
<b>Summe</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>13</b>	<b>100</b>

<b>Entwicklungsauffälligkeiten</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Regulationsstörungen	11	5	16	44,44
verzögerte Sprachentwicklung	2	2	4	11,11
sonst. Entwicklungsauff. (z. B. motor., perzeptuelle, kongnitive)	6	10	16	44,44
<b>Summe</b>	<b>19</b>	<b>17</b>	<b>36</b>	<b>100</b>

<b>Arbeits- und Leistungsauffälligkeiten</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Aufmerksamkeit, Unruhe, Impulsivität (einschl. Hyperaktivität)	17	7	24	26,37
Konzentrationsprobleme	14	8	22	24,18
Leistungsprobleme	23	7	30	32,97
Teilleistungsschwäche, Lesen-Rechtschreiben, Rechnen	1	1	2	2,2
sonstiges (z. B. Begabung)	7	6	13	14,29
<b>Summe</b>	<b>62</b>	<b>29</b>	<b>91</b>	<b>100</b>

<b>Gefühle</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Ängste, Phobien	22	35	57	20,07
Selbstwertthematik	32	58	90	31,69
depressive Verstimmungen	17	28	45	15,85
Suizidalität	5	7	12	4,23
Affektsteuerung (z. B. bei Wut)	36	15	51	17,96
psychiatrische Auffälligkeiten (Zwänge, Autismus)	9	6	15	5,28
sonstiges (z. B. Stottern, Sprachverweigerung)	7	7	14	4,93
<b>Summe</b>	<b>128</b>	<b>156</b>	<b>284</b>	<b>100</b>

<b>Sozialverhalten</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Aggressivität	39	19	58	28,71
Kontaktaufälligkeiten	23	30	53	26,24
Leistungsverweigerung	11	4	15	7,43
Lügen, Stehlen, Zündeln, Weglaufen	8	7	15	7,43
mangelnde Regeleinhaltung	34	12	46	22,77
sexuelle Übergriffe (Täter)	2	1	3	1,49
Mobbing	4	2	6	2,97
Straftat des jungen Menschen	1	0	1	0,5
sonstiges	3	2	5	2,48
<b>Summe</b>	<b>125</b>	<b>77</b>	<b>202</b>	<b>100</b>

<b>Sexualität</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
auffällig sexualisiertes Verhalten	2	1	3	33,33
Probleme mit der sexuellen Orientierung	2	2	4	44,44
sonstiges	1	1	2	22,22
<b>Summe</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>100</b>

<b>Körperbezogenes Verhalten</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
erhöhte Anfälligkeit für Krankheiten	1	0	1	8,33
Autoaggressives Verhalten (Verletzen)	3	4	7	58,33
Tics	1	0	1	8,33
sonstiges	1	2	3	25
<b>Summe</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>12</b>	<b>100</b>



<b>Posttraumatische Belastungen</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Posttraumatische Belastungen	4	3	7	100
<b>Summe</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>100</b>
<b>Erziehungsverhalten, familiäre Interaktion</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Elternpersönlichkeit, elterliche Steuerung	190	150	340	47,62
unklare Generationsgrenzen	21	22	43	6,02
Vernachlässigung	2	4	6	0,84
Ablösungsthematik	35	23	58	8,12
schwierige Beziehungen in der Familie	138	129	267	37,39
<b>Summe</b>	<b>386</b>	<b>328</b>	<b>714</b>	<b>100</b>
<b>Partnerschaft</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Paarkonflikte	94	78	172	77,48
Ambivalenzphase	25	25	50	22,52
<b>Summe</b>	<b>119</b>	<b>103</b>	<b>222</b>	<b>100</b>
<b>Trennung, Scheidung</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
akute Trennungs-/Scheidungsphase	49	60	109	14,83
Probleme mit Elternschaft/Sorgerecht	99	87	186	25,31
Umgangsregelungen	136	126	262	35,65
Spätfolgen nach Trennung/Scheidung	98	80	178	24,22
<b>Summe</b>	<b>382</b>	<b>353</b>	<b>735</b>	<b>100</b>
<b>Neuzusammensetzung der Familie</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Neuzusammensetzung Familie (z. B. Patchworkfam., Pflegefam.)	53	40	93	100
<b>Summe</b>	<b>53</b>	<b>40</b>	<b>93</b>	<b>100</b>
<b>Missbrauch und Gewalt</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Verdacht auf sexuellen Missbrauch	5	9	14	18,18
aufgedeckter sexueller Missbrauch	0	4	4	5,19
Verdacht auf Kindesmisshandlung	3	3	6	7,79
aufgedeckte Kindesmisshandlung	1	1	2	2,6
Missbrauchserfahrung der Eltern in der Kindheit	2	1	3	3,9
Gewalterfahrung der Eltern in der Kindheit	2	6	8	10,39
aktuelle Gewalt zwischen den Eltern	11	17	28	36,36
sonstige Gewalterfahrung (z. B. zw. Jugendlichen und Eltern)	9	3	12	15,58
<b>Summe</b>	<b>33</b>	<b>44</b>	<b>77</b>	<b>100</b>
<b>Belastungen der Familie</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
psychische Auffälligkeiten eines Elternteils	49	33	82	17,45
Geschwisterproblematik, psychische Auffälligkeiten eines Geschwisters	12	8	20	4,26
Erkrankung, Behinderung eines Elternteils	17	17	34	7,23
Erkrankung, Behinderung eines Geschwisters	6	6	12	2,55
Sucht eines Elternteils	8	11	19	4,04
Sucht eines Geschwisters	1	1	2	0,43
Familienmitglied in Einrichtung	10	5	15	3,19
Belastung durch Tod, vergleichbare Ereignisse	8	16	24	5,11
Belastung durch Beruf der Eltern	20	23	43	9,15
Arbeitslosigkeit	4	5	9	1,91
finanzielle Probleme	17	27	44	9,36
Wohnungsprobleme	12	19	31	6,6

Migration, soziale Entwurzelung	52	50	102	21,7
Streit der Familie mit dem sozialen Umfeld, Behörden, anderen Institutionen des Bildungs-, Gesundheit	13	6	19	4,04
sonstiges	6	4	10	2,13
Mehrlingsgeburten	1	3	4	0,85
<b>Summe</b>	<b>236</b>	<b>234</b>	<b>470</b>	<b>100</b>

<b>Sinnfragen</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Moralisch-ethische Grundfragen	0	0	0	0
christlicher Glaube im Alltag	0	0	0	0
existentielle, philosophische, religiöse Sinnfragen	1	1	2	100
schwere Schuldgefühle	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>100</b>

<b>Rat und Info</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
allg. Fragestellungen (z. B. Entwicklungsstand, Beschulungsfr.)	20	17	37	35,58
Sonstiges	42	25	67	64,42
<b>Summe</b>	<b>62</b>	<b>42</b>	<b>104</b>	<b>100</b>

### 5.1.3 Angaben über die geleistete Beratungsarbeit

<b>Wartezeit : Anmeldung - Erstgespräch</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
bis 1 Woche	91	93	184	20,38
2 Wochen	66	55	121	13,4
3 Wochen	54	39	93	10,3
4 bis 6 Wochen	187	171	358	39,65
7 bis 9 Wochen	51	51	102	11,3
10 bis 12 Wochen	16	12	28	3,1
mehr als 12 Wochen	7	10	17	1,88
unbekannt	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>472</b>	<b>431</b>	<b>903</b>	<b>100</b>

<b>Anzahl der Beratungskontakte (nach Abschluss)</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
1 Kontakt (30 - 60 min)	42	31	73	13,25
2 - 3 Kontakte (61 - 180 min)	113	86	199	36,12
4 - 5 Kontakte (181 - 300 min)	38	37	75	13,61
6 - 10 Kontakte (301 - 600 min)	39	56	95	17,24
11 - 15 Kontakte (601 - 900 min)	24	9	33	5,98
16 - 20 Kontakte (901 - 1200 min)	8	16	24	4,36
21 - 25 Kontakte (1201 - 1500 min)	11	6	17	3,09
26 - 29 Kontakte (1501 - 1740 min)	4	5	9	1,63
30 Kontakte oder mehr (1741 -... min)	8	18	26	4,72
<b>Summe</b>	<b>287</b>	<b>264</b>	<b>551</b>	<b>100</b>

<b>Anzahl der Kontakte in diesem Jahr</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
1 Kontakt (30-60 min)	143	114	257	28,46
2 - 3 Kontakte (61 - 180 min)	146	127	273	30,24
4 - 5 Kontakte 181 - 300 min)	54	44	98	10,85
6 - 10 Kontakte 301 - 600 min)	68	84	152	16,84
11 - 15 Kontakte (601 - 900 min)	32	31	63	6,98
16 - 20 Kontakte (901 - 1200 min)	8	15	23	2,54
21 - 25 Kontakte (1201 - 1500 min)	10	6	16	1,76
26 - 29 Kontakte (1501 - 1740 min)	1	4	5	0,55
30 Kontakte oder mehr (1741-... min)	10	6	16	1,77
<b>Summe</b>	<b>472</b>	<b>431</b>	<b>903</b>	<b>100</b>

<b>Fallbezogene Zusammenarbeit</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Eine Kooperation war nicht erforderlich	400	350	750	79,87
der Kindertagesstätte	7	4	11	1,17
der Schule/Hort	10	17	27	2,88
des ASD/Jugendamt	20	19	39	4,15
Ärzte/Ärztinnen und Kliniken	2	3	5	0,53
Familiengericht/Rechtsanwälte	13	9	22	2,34
andere Beratungsstellen	14	23	37	3,94
Suchtberatung	0	0	0	0
Schuldnerberatung	0	0	0	0
Niedergelassene PT(in)	2	4	6	0,64
Psychiatrie/Psychiatrischer Notdienst	1	6	7	0,75
Stationäre Jugendhilfe/teilstationäre JH/Zufluchtstätten	6	7	13	1,38
Sozialamt	0	0	0	0
Arbeitsamt/ARGE	0	0	0	0
Polizei / Justiz	1	2	3	0,32
(Familien-)Bildungsstätte/Familien-Zentren	0	0	0	0
Kirchliche Dienste	0	2	2	0,21
Telefonseelsorge	0	0	0	0
Ambulante Hilfen zur Erziehung	10	7	17	1,81
<b>Summe</b>	<b>486</b>	<b>453</b>	<b>939</b>	<b>100</b>
<b>Nachfolgende Hilfe</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Weiterverweisg. an Eheber., Schuldnerber., KJP, and. Einrichtg.	49	41	90	16,33
Beratung allg. Fragen z. Erziehung d. ASD (§ 16 Abs. 2 SGBVIII)	3	4	7	1,27
Hilfe zur Erziehung nach §§ 27 - 35, 41 SGB VIII	10	10	20	3,63
Eingliederungshilfe gemäß § 35a SGB VIII	0	0	0	0
keine nachfolgende Hilfe gemäß §§ 27 - 35, 41 SGB VIII bekannt	225	209	434	78,77
keine nachfolgende Hilfe nach §§ 27 - 35, 41 SGB VIII erforderl.	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>287</b>	<b>264</b>	<b>551</b>	<b>100</b>
<b>In Kontakt innerfamiliär</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
mit einer Person	200	173	373	41,91
mit zwei Personen	206	198	404	45,39
mit drei Personen	44	41	85	9,55
mit vier Personen	7	15	22	2,47
mit fünf und mehr Personen	5	1	6	0,67
<b>Summe</b>	<b>462</b>	<b>428</b>	<b>890</b>	<b>100</b>
<b>In Kontakt außerfamiliär</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
mit einer Person	45	46	91	69,47
mit zwei Personen	16	11	27	20,61
mit drei Personen	3	6	9	6,87
mit vier Personen	0	1	1	0,76
mit fünf und mehr Personen	3	0	3	2,29
<b>Summe</b>	<b>67</b>	<b>64</b>	<b>131</b>	<b>100</b>

<b>Abschlussgrund</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Beendigung gemäß Beratungszielen	189	195	384	69,69
Beendigung abweichend v. Beratungszielen d. Sorgeber./jg. Erw.	51	36	87	15,79
Beendigung abweichend v. Beratungszielen d. die betr. Einrichtg.	18	15	33	5,99
Beendigung abweichend v. Beratungszielen d. den Minderjährig.	1	4	5	0,91
sonstige Gründe	28	14	42	7,62
<b>Summe</b>	<b>287</b>	<b>264</b>	<b>551</b>	<b>100</b>

<b>Fallzuordnung in Verbindung mit §28</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
§16 SGB VIII (Erziehungskompetenz)	13	10	23	2,55
§17 SGB VIII (Partnersch./Trennung/Scheidung)	123	117	240	26,58
§18 SGB VIII (Personensorge)	94	101	195	21,59
§28 SGB VIII (Erziehungsberatung)	223	176	399	44,19
§41 SGB VIII (Beratung Volljähriger)	19	27	46	5,09
§35a SGB VIII	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>472</b>	<b>431</b>	<b>903</b>	<b>100</b>

<b>Dauer der Beratung nach Abschluss</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
1 Monat	91	67	158	28,68
2 - 3 Monate	62	56	118	21,42
4 - 6 Monate	77	78	155	28,13
7 - 12 Monate	34	36	70	12,7
über 12 Monate	23	27	50	9,07
<b>Summe</b>	<b>287</b>	<b>264</b>	<b>551</b>	<b>100</b>

<b>Aufgewendete Beratungsstunden (in vollen Stunden) I</b>	<b>K</b>	<b>J</b>	<b>jg. Erw.</b>	<b>Eltern</b>
Test	6	0	0	0
Verhaltensbeobachtung	18	0	0	0
Anamnese, Exploration	15	11	28	103
Familiendiagnostik	1	0	1	16
Beratung/Therapie	182	124	286	389
Krisenintervention	2	9	1	5
Telefonberatung (länger als 10 Min)	5	3	3	11
Mediation	0	0	1	234
Kontaktanbahnung, Begl. Umgang	10	0	0	23
Fallbezogener Fachkontakt	0	4	3	3
Hausbesuch	0	0	0	0
Helferkonferenz	0	0	0	0
Hilfeplankonferenz	0	0	0	0
Offene Sprechstunde	0	0	0	0
Gutachten/Bericht	1	2	1	29
Risikoabschätzung	3	2	0	0
<b>Summe</b>	<b>243</b>	<b>155</b>	<b>324</b>	<b>813</b>

<b>Aufgewendete Beratungsstunden (in vollen Stunden) II</b>	<b>M</b>	<b>V</b>	<b>F</b>	<b>A</b>
Test	0	0	0	0
Verhaltensbeobachtung	0	0	1	0
Anamnese, Exploration	195	97	81	4
Familiendiagnostik	11	3	26	0
Beratung/Therapie	531	156	187	16
Krisenintervention	6	2	10	0
Telefonberatung (länger als 10 Min)	85	53	2	4
Mediation	47	50	16	0
Kontaktanbahnung, Begl. Umgang	19	20	118	3
Fallbezogener Fachkontakt	4	7	43	351
Hausbesuch	0	0	2	0
Helferkonferenz	0	0	0	3
Hilfeplankonferenz	0	0	0	0
Offene Sprechstunde	0	0	0	0
Gutachten/Bericht	10	9	12	52
Risikoabschätzung	3	0	3	84
<b>Summe</b>	<b>911</b>	<b>397</b>	<b>501</b>	<b>517</b>

<b>Aufgewendete Beratungsstunden (in vollen Stunden)</b>	<b>Gesamtsumme</b>
Test	6
Verhaltensbeobachtung	19
Anamnese, Exploration	534
Familiendiagnostik	58
Beratung/Therapie	1871
Krisenintervention	35
Telefonberatung (länger als 10 Min)	166
Mediation	348
Kontaktanbahnung, Begl. Umgang	193
Fallbezogener Fachkontakt	415
Hausbesuch	2
Helferkonferenz	3
Hilfeplankonferenz	0
Offene Sprechstunde	0
Gutachten/Bericht	116
Risikoabschätzung	95
<b>Summe</b>	<b>3861</b>

<b>Altersverteilung junger Mensch</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
keine Angaben	0	0	0	0
0 bis 3 Jahre	35	43	78	8,64
3 bis 6 Jahre	97	62	159	17,61
6 bis 9 Jahre	102	80	182	20,16
9 bis 12 Jahre	70	68	138	15,28
12 bis 15 Jahre	86	69	155	17,17
15 bis 18 Jahre	53	74	127	14,06
18 bis 21 Jahre	27	30	57	6,31
21 bis 24 Jahre	2	5	7	0,78
24 bis 27 Jahre	0	0	0	0
über 27 Jahre	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>472</b>	<b>431</b>	<b>903</b>	<b>100</b>

**K** = Kind  
**J** = Jugendlicher  
**yg. Erw.** = junger Erwachsener  
**M** = Mutter  
**V** = Vater  
**F** = Familie  
**A** = andere Personen  
**m** = männlich  
**w** = weiblich

## 5.2 Statistische Daten Ehe-, Familien- und Lebensberatung

### 5.2.1 Klientenbezogene statistische Daten

<b>Neuaufnahme / Übernahme</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Neuaufnahme	158	363	521	73,17
Übernahme aus dem Vorjahr	52	139	191	26,83
<b>Summe</b>	<b>210</b>	<b>502</b>	<b>712</b>	<b>100</b>

<b>Initiative zur Anmeldung</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Paar gemeinsam	88	108	196	27,53
Frau alleine	2	386	388	54,49
Mann alleine	117	1	118	16,57
sonstige	3	7	10	1,4
<b>Summe</b>	<b>210</b>	<b>502</b>	<b>712</b>	<b>100</b>

<b>Information / Anregung durch</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Frühere Beratung (des Klienten)	47	126	173	23,16
Bekannte / Verwandte	33	76	109	14,59
Andere Klienten	8	34	42	5,62
Kindertageseinrichtung	0	2	2	0,27
Schule / Ausbildungsstätte	0	7	7	0,94
Arzt / Klinik / Med. Dienste	25	64	89	11,91
Ämter / Soziale Dienste	2	19	21	2,81
Anwalt / Gericht	0	1	1	0,13
Andere Beratungsstellen	14	26	40	5,35
(andere) Kirchliche Dienste	16	2	18	2,41
Telefonseelsorge	0	0	0	0
(andere) Öffentlichkeitsarbeit der Beratungsstelle	21	47	68	9,1
Internet	54	113	167	22,36
Unbekannt/Sonstige	2	8	10	1,34
<b>Summe</b>	<b>222</b>	<b>525</b>	<b>747</b>	<b>100</b>

<b>Geschlecht des Klienten</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
männlich	210	0	210	29,49
weiblich	0	502	502	70,51
<b>Summe</b>	<b>210</b>	<b>502</b>	<b>712</b>	<b>100</b>

<b>Beratungsinhalte</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
personenbezogene Anlässe	133	380	513	39,4
partnerbezogene Anlässe	162	305	467	35,87
familienbezogene Anlässe	87	218	305	23,43
gesellschaftsbezogene Anlässe	10	7	17	1,31
<b>Summe</b>	<b>392</b>	<b>910</b>	<b>1302</b>	<b>100</b>

<b>Dauer der aktuellen Partnerschaft</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
keine Partnerschaft	27	91	118	16,57
bis 3 Jahre	31	70	101	14,19
vier bis sechs Jahre	20	47	67	9,41
sieben bis neun Jahre	21	48	69	9,69
zehn bis zwölf Jahre	26	30	56	7,87
dreizehn bis fünfzehn Jahre	16	20	36	5,06
über 15 Jahre	65	146	211	29,63
unbekannt	4	50	54	7,58
<b>Summe</b>	<b>210</b>	<b>502</b>	<b>712</b>	<b>100</b>

<b>Anzahl der Kinder, die im Haushalt leben</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
1 Kind	46	109	155	21,77
2 Kinder	50	109	159	22,33
3 Kinder	18	25	43	6,04
4 Kinder	3	6	9	1,26
5 Kinder und mehr	2	4	6	0,84
keine Kinder	89	213	302	42,42
unbekannt	2	36	38	5,34
<b>Summe</b>	<b>210</b>	<b>502</b>	<b>712</b>	<b>100</b>

<b>Staatsangehörigkeit des Klienten</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
deutsch	197	464	661	92,84
nicht deutsch	7	22	29	4,07
unbekannt	6	16	22	3,09
<b>Summe</b>	<b>210</b>	<b>502</b>	<b>712</b>	<b>100</b>

<b>Staatsangehörigkeit des Partners/der Partnerin</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
deutsch	138	100	238	88,81
nicht deutsch	13	6	19	7,09
unbekannt	2	9	11	4,1
<b>Summe</b>	<b>153</b>	<b>115</b>	<b>268</b>	<b>100</b>

<b>Juristischer Familienstand des Klienten</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
ledig	40	113	153	21,49
verheiratet	136	238	374	52,53
geschieden	12	56	68	9,55
verwitwet	0	19	19	2,67
(eingetragene) Lebensgemeinschaft	10	35	45	6,32
getrennt lebend	11	30	41	5,76
unbekannt	1	11	12	1,69
<b>Summe</b>	<b>210</b>	<b>502</b>	<b>712</b>	<b>100</b>

<b>Wohnform des Klienten</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
allein lebend	33	76	109	15,31
allein lebend mit Kind(ern)	3	47	50	7,02
in Partnerschaft ohne Kind(er)	49	107	156	21,91
in Partnerschaft mit Kind(er)	113	193	306	42,98
unbekannt	5	63	68	9,55
bei Eltern	6	9	15	2,11
Sonstiges	1	7	8	1,12
<b>Summe</b>	<b>210</b>	<b>502</b>	<b>712</b>	<b>100</b>



<b>Bildung der repräsentativen Person</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
ohne Berufsausbildung/in Berufsausbildung	15	70	85	11,94
Berufsausbildung abgeschlossen	100	274	374	52,53
höherqualifiziert	87	119	206	28,93
sonstige/unbekannt	8	39	47	6,6
<b>Summe</b>	<b>210</b>	<b>502</b>	<b>712</b>	<b>100</b>

<b>Familie lebt von</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
eigenes Einkommen/Unterhalt	194	403	597	83,15
öffentl. Unterstützung/Transferleistung	12	85	97	13,51
unbekannt	6	18	24	3,34
<b>Summe</b>	<b>212</b>	<b>506</b>	<b>718</b>	<b>100</b>

## 5.2.2 Gründe für die Inanspruchnahme

<b>Somatopsychologische Probleme</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Körperliche Beeinträchtigung	2	18	20	54,05
Chronische organische Krankheiten	4	10	14	37,84
Geistige Behinderung	0	0	0	0
sonstiges	2	1	3	8,11
<b>Summe</b>	<b>8</b>	<b>29</b>	<b>37</b>	<b>100</b>

<b>Psychosomatische Probleme</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Schmerzen	2	16	18	17,82
Hautkrankheiten	0	5	5	4,95
Asthma/Atmung	0	3	3	2,97
Enuresis, Enkopresis	0	1	1	0,99
Essstörungen (z. B. Adipositas, Anorexie, Bulimie)	4	8	12	11,88
Schlafstörungen	11	26	37	36,63
Herz/Kreislauf	5	8	13	12,87
sonstiges	4	8	12	11,88
<b>Summe</b>	<b>26</b>	<b>75</b>	<b>101</b>	<b>100</b>

<b>Störungen durch psychotrope Substanzen</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Alkoholmißbrauch/-abhängigkeit	6	14	20	39,22
Medikamentenmißbrauch/-abhängigkeit	1	2	3	5,88
Drogenmißbrauch/-abhängigkeit	1	21	22	43,14
sonstiges	2	4	6	11,76
<b>Summe</b>	<b>10</b>	<b>41</b>	<b>51</b>	<b>100</b>

<b>Grundsätzliche Begabung</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Motorik	0	0	0	0
Perzeptionsfähigkeit	0	0	0	0
kognitive Fähigkeiten	1	0	1	50
Sprachbegabung	0	1	1	50
sonstige Begabung	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>100</b>

<b>Arbeits- und Leistungsfähigkeit</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Aufmerksamkeit, Unruhe, Impulsivität (einschl. Hyperaktivität)	1	4	5	12,5
andere Konzentrationsprobleme	2	4	6	15
allgemeine Leistungsprobleme	6	11	17	42,5
Teilleistungsschwäche	2	2	4	10
sonstiges	3	5	8	20
<b>Summe</b>	<b>14</b>	<b>26</b>	<b>40</b>	<b>100</b>

<b>Gefühle</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Ängste, Phobien	18	61	79	16,02
Selbstwertthematik	62	163	225	45,64
depressive Verstimmungen	44	96	140	28,4
Suizidgedanken, -absichten	2	6	8	1,62
Suizidhandlungen	1	1	2	0,41
Stottern, Stammeln, Poltern	1	0	1	0,2
Sprechverweigerung	0	1	1	0,2
Zwangssymptomatik	2	5	7	1,42
psychotische und autistische Auffälligkeiten	0	5	5	1,01
sonstige	4	21	25	5,07
<b>Summe</b>	<b>134</b>	<b>359</b>	<b>493</b>	<b>100</b>

<b>Sozialverhalten</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Aggressivität	10	10	20	17,09
Kontaktprobleme	6	9	15	12,82
Leistungsverweigerung	0	0	0	0
Schwindeln, Lügen, Übervorteilen, Intrigieren	2	22	24	20,51
sexuelle Übergriffe (Täter)	0	0	0	0
sonstiges	2	3	5	4,27
Straftat/Kriminalität	1	52	53	45,3
<b>Summe</b>	<b>21</b>	<b>96</b>	<b>117</b>	<b>100</b>

<b>Sexualität</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
auffällig sexualisiertes Verhalten	0	1	1	7,14
Probleme mit der sexuellen Orientierung	1	0	1	7,14
sexuelle Funktionsstörungen	1	1	2	14,29
sonstiges	9	1	10	71,43
<b>Summe</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>14</b>	<b>100</b>

<b>Körperbezogenes Verhalten</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Tics	0	0	0	0
erhöhte Anfälligkeit für Krankheiten	2	4	6	66,67
Autoaggressives Verhalten (Verletzen)	2	1	3	33,33
sonstiges	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>100</b>

<b>Posttraumatische Belastungen</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Posttraumatische Belastungen	10	67	77	100,00
<b>Summe</b>	<b>10</b>	<b>67</b>	<b>77</b>	<b>100</b>

<b>Allgemeine soziale Faktoren</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Isolation, Einsamkeit	7	24	31	11,19
Stress	44	93	137	49,46
Fremdheit	3	6	9	3,25
Feindseligkeit	2	2	4	1,44
Arbeitslosigkeit	1	12	13	4,69
Finanzielle Probleme	8	35	43	15,52
Wohnungsprobleme	4	5	9	3,25
Migration, soziale Entwurzelung	3	18	21	7,58
sonstiges	2	8	10	3,61
<b>Summe</b>	<b>74</b>	<b>203</b>	<b>277</b>	<b>100</b>

<b>Partnerschaft</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Paarkonflikte im gemeinsamen Leben	89	168	257	45,65
eskalierendes Streitverhalten	37	63	100	17,76
Untreue eines Partners	18	38	56	9,95
Ambivalenzphase	39	74	113	20,07
sonstiges	15	22	37	6,57
<b>Summe</b>	<b>198</b>	<b>365</b>	<b>563</b>	<b>100</b>

<b>Trennung, Scheidung</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
akute Trennungs-/Scheidungsphase	13	36	49	45,79
Spätfolgen nach Trennung/Scheidung	17	37	54	50,47
sonstiges	2	2	4	3,74
<b>Summe</b>	<b>32</b>	<b>75</b>	<b>107</b>	<b>100</b>

<b>Missbrauchs- und Gewalterfahrung</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Verdacht auf sexuellen Missbrauch	1	2	3	4,92
aufgedeckter sexueller Missbrauch	1	10	11	18,03
Gewalt in der Ehe/Partnerschaft	0	21	21	34,43
Misshandlung, Vergewaltigung	0	7	7	11,48
sonstige Gewalterfahrung	5	14	19	31,15
<b>Summe</b>	<b>7</b>	<b>54</b>	<b>61</b>	<b>100</b>

<b>familiäre Belastungen</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Spannungen/Streit mit Mitgliedern der Herkunftsfamilie/n	25	81	106	28,27
Spannungen/Streit mit den erwachsenen Kindern	9	36	45	12
psychische Auffälligkeiten eines Elternteils	15	26	41	10,93
Geschwisterproblematik, psych. Auffälligkeiten e. Geschwisters	7	19	26	6,93
Erkrankung, Behinderung eines Elternteils	4	20	24	6,4
Erkrankung, Behinderung eines Geschwisters	4	23	27	7,2
Sucht eines Elternteils	9	42	51	13,6
Sucht eines Geschwisters	15	40	55	14,67
Familienmitglied in Not	88	287	375	100
Belastung durch Tod, vergleichbare Ereignisse	25	81	106	28,27
Belastung durch Vergangenheit der Eltern	9	36	45	12
<b>Summe</b>	<b>15</b>	<b>26</b>	<b>41</b>	<b>10,93</b>

<b>Erfahrungen in der Gesellschaft</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Erfahrungen mit Kollegen, Nachbarn, etc.	6	11	17	25,76
Streit d. Familie m. soz. Umfeld, Behörden, Institutionen	1	12	13	19,7
Erfahrungen mit wirtschaftl., sozialen und politischen Umbrüchen	2	1	3	4,55
Erfahrungen mit der Polizei, Anwälten, Justiz, Justizvollzug	14	17	31	46,97
sonstiges	0	2	2	3,03
<b>Summe</b>	<b>23</b>	<b>43</b>	<b>66</b>	<b>100</b>

<b>Sinnfragen</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Moralisch-ethische Grundfragen	1	0	1	12,5
christlicher Glaube im Alltag	0	2	2	25
existentielle, philosophische, religiöse Sinnfragen	1	0	1	12,5
schwere Schuldgefühle	3	1	4	50
<b>Summe</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>100</b>

<b>Allgemeine Fragestellungen</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Allgemeine Fragestellungen zu Ehe- und Familienplanung	2	2	4	20
Fragen zur beruflichen Orientierung	5	6	11	55
Fragen zu Gesundheit und Soziales	0	1	1	5
Rechtsinformationen	0	2	2	10
Sonstiges	0	2	2	10
<b>Summe</b>	<b>7</b>	<b>13</b>	<b>20</b>	<b>100</b>

### 5.2.3 Angaben über die geleistete Beratungsarbeit

<b>Wartezeit : Anmeldung - Erstgespräch</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
bis 1 Woche	35	114	149	20,93
2 Wochen	25	75	100	14,04
3 Wochen	24	60	84	11,8
4 bis 6 Wochen	79	144	223	31,32
7 bis 9 Wochen	35	78	113	15,87
10 bis 12 Wochen	9	22	31	4,35
mehr als 12 Wochen	3	9	12	1,69
unbekannt	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>210</b>	<b>502</b>	<b>712</b>	<b>100</b>

<b>Anzahl der Beratungskontakte (nach Abschluss)</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
1 Kontakt (30-60 min)	18	62	80	16,03
2 - 3 Kontakte (61 - 180 min)	43	133	176	35,27
4 - 5 Kontakte (181 - 300 min)	20	28	48	9,62
6 - 10 Kontakte (301 - 600 min)	32	74	106	21,25
11 - 15 Kontakte (601 - 900 min)	11	16	27	5,40
16 - 20 Kontakte (901 - 1200 min)	10	16	26	5,20
21 - 25 Kontakte (1201 - 1500 min)	0	9	9	1,80
26 - 29 Kontakte (1501 - 1740 min)	1	4	5	1,00
30 Kontakte und mehr 1741 - ... min)	5	17	22	4,41
<b>Summe</b>	<b>140</b>	<b>359</b>	<b>499</b>	<b>100</b>

<b>Fallbezogene Zusammenarbeit</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Eine Kooperation war nicht erforderlich	193	426	619	86,94
Ärzte/Ärztinnen/Klinik	0	0	0	0
psychiatrischer Notdienst	0	0	0	0
niedergelassene Psychotherapeutinnen	1	0	1	0,14
Kindertageseinrichtungen	0	0	0	0
Schulen	0	1	1	0,14
Heime/teilstat. Einrichtungen/Zufluchtsstätten	0	0	0	0
EEFL-Beratungsstellen	0	0	0	0
Suchtberatung	1	1	2	0,28
Schuldnerberatung	0	2	2	0,28
andere Beratungsstellen	1	4	5	0,7
Jugendamt/ASD	0	0	0	0
Gesundheitsamt	0	0	0	0
Sozialamt	0	0	0	0
Arbeitsamt	0	1	1	0,14
Schulpsychologischer Dienst	0	0	0	0
Familienbildungsstätte	0	0	0	0
kirchliche Dienste	1	3	4	0,56
Telefonseelsorge	0	0	0	0
Gericht/Anwälte, Anwältinnen	0	0	0	0
Polizei/Justizvollzug	12	62	74	10,39
Sonstige	1	2	3	0,42
<b>Summe</b>	<b>210</b>	<b>502</b>	<b>712</b>	<b>100</b>

<b>Abschlussgrund</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Einvernehmlich beendet	93	199	292	58,52
Letzter Kontakt liegt über 6 Monate zurück/Abbruch	33	106	139	27,86
Weiterverweisung	14	54	68	13,63
<b>Summe</b>	<b>140</b>	<b>359</b>	<b>499</b>	<b>100</b>

<b>Schwerpunkt der Beratung</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
1) Ehe/ Paarberatung	131	229	360	50,56
2) Familienberatung	22	64	86	12,08
3) Lebensberatung	57	209	266	37,36
<b>Summe</b>	<b>210</b>	<b>502</b>	<b>712</b>	<b>100</b>

<b>Beratung nach KJHG</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>Prozent</b>
Nein	106	262	368	51,69
Ja	104	240	344	48,31
<b>Summe</b>	<b>210</b>	<b>502</b>	<b>712</b>	<b>100</b>

<b>Aufgewendete Beratungsstunden (in vollen Stunden)</b>	<b>E</b>	<b>P</b>	<b>Familie</b>	<b>Andere</b>
Test	0	0	0	0
Anamnese, Exploration	189	112	10	0
Familiendiagnostik	45	24	8	1
Beratung/Therapie	1254	1441	31	0
Krisenintervention	39	12	0	0
Telefonberatung (länger als 10 Min)	45	3	0	0
Mediation	7	1	0	0
Umgang	0	0	0	0
Fallbezogener Fachkontakt	62	41	5	57
Hausbesuch	0	0	0	0
Helfer-/Hilfekonferenz	0	0	0	0
Offene Sprechstunde	0	0	0	0
Gutachten/Bericht	20	3	0	0
Risikoabschätzung	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>1661</b>	<b>1637</b>	<b>54</b>	<b>58</b>

<b>Aufgewendete Beratungsstunden (in vollen Stunden)</b>	<b>Gesamtsumme</b>
Test	0
Anamnese, Exploration	311
Familiendiagnostik	78
Beratung/Therapie	2726
Krisenintervention	51
Telefonberatung (länger als 10 Min)	48
Mediation	8
Umgang	0
Fallbezogener Fachkontakt	165
Hausbesuch	0
Helfer-/Hilfekonferenz	0
Offene Sprechstunde	0
Gutachten/Bericht	23
Risikoabschätzung	0
<b>Summe</b>	<b>3410</b>

**E = Einzeler P=Paar, m=männlich w=weiblich**

## 6. Berichte

### 6.1 „*kunterMund*“ 4.0

Seit dem Jahre 2008 vermittelt die Evangelische Beratungsstelle ausgebildete Sprach- und Kulturmittler\*innen an Behörden, Institutionen und andere Fachstellen des Gesund- und Sozialwesens weiter. Die steigende Nachfrage nach einer kompetenten und kultursensiblen Übersetzung hält nach wie vor an und spiegelt somit die wachsende sprachliche und kulturelle Vielfalt im Großraum Augsburg und Aichach-Friedberg wieder.

Um auch diesen Menschen und Familien gerecht zu werden bedeutet das Hinzuziehen einer Sprach- und Kulturmittler\*in für die Fachkräfte nicht nur eine wesentliche Erleichterung ihrer Arbeit, sondern sie gewährleistet auch diesen Hilfesuchenden die Teilhabe an der sozialen, rechtlichen wie medizinischen Versorgung. Somit leisten die Mitarbeiter\*innen im Projekt „*kunterMund*“ eine ausgesprochen sinnvolle und effektive Arbeit.

Damit ein möglichst breites und vielfältiges Angebot an Sprachen und kulturellem Hintergrund zur Verfügung gestellt werden kann, führte die Beratungsstelle im letzten Jahrzehnt neben verschiedenen Fortbildungsseminaren zur Qualitätssicherung auch regelmäßig Ausbildungskurse für neue Sprach- und Kulturmittler\*innen durch. Zuletzt startete im Mai 2019 der vierte Ausbildungskurs mit insgesamt 16 Teilnehmer\*innen aus unterschiedlichen Kulturkreisen: aus dem Irak, dem Iran, der Türkei, der Ukraine, aus Äthiopien, Kenia, Rumänien, Polen, Brasilien, Ex-Jugoslawien.

Mit den neuen Sprach- und Kulturmittler\*innen können seit Ende 2019 aus dem Projekt insgesamt 26 Sprachen vermittelt werden.

In der Qualifizierung erlernten die Teilnehmer\*innen Gesprächstechniken und setzten sich bewusst mit kulturellen Unterschieden auseinander. Neben dem Üben mit auftretenden Rollenkonflikten in unterschiedlichen Übersetzungssituationen wurde dem Umgang mit den vielen emotionalen Belastungen, denen die Sprach- und Kulturmittler\*innen zwangsläufig ausgesetzt sind, eine hohe Bedeutung beigemessen. Wenn die Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund von zum Teil sehr bewegenden und oft traumatischen Erlebnissen erzählen und diese entsprechend übersetzt werden müssen, ist es für die Sprach- und Kulturmittler\*in sehr wichtig, sich gut abzugrenzen und sich ihrer Rolle und Funktion bewusst zu bleiben.

Für die Durchführung dieses Qualifizierungskurses hat die Evangelische Beratungsstelle im Rahmen des Bundesprogramms „*Demokratie leben*“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanzielle Mittel erhalten. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich für diese Unterstützung.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Beate Wilsdorf, Diplom-Sozialpädagogin (FH)

## 6.2 Kinderbuchausstellung in der Stadtbücherei Augsburg

Im Oktober 2019 feierten sowohl die Evangelische Beratungsstelle als auch die Stadtbücherei Augsburg einen runden Geburtstag. Die Evangelische Beratungsstelle konnte ihr 50jähriges Bestehen feiern, während der Standort der Stadtbücherei Augsburg am Ernst-Reuter-Platz sein 10jähriges Jubiläum feierte.

Kinderbücher kommen in der Beratungsarbeit mit Kindern häufiger zum Einsatz. Deshalb verweisen wir in der Beratungsarbeit Eltern immer wieder an die Stadtbücherei, da diese einen umfangreichen Bestand an geeigneter Kinderliteratur anbietet.

Deshalb entstand die Idee, eine Kinderbuchausstellung zu psychologischen Themen zu planen und gemeinsam mit der Stadtbücherei durchzuführen.

So konnten sich interessierte Eltern bei dieser Ausstellung, die vom 14. bis zum 19. Oktober im Foyer der Stadtbücherei zu sehen war, Kinderbücher zu den Themen Gefühle, Konflikte mit Gleichaltrigen, Familie und Familienformen anschauen und ausleihen.

Ebenfalls wurden mehrere Erziehungsratgeber aus dem Bestand der Stadtbücherei ausgestellt und über das Angebot der Evangelischen Beratungsstelle informiert.

Am Montag, 14. Oktober gab es einen Vorlesenachmittag für Kinder ab 4 Jahren, bei dem das Bilderbuch „Wie man ein Zottorunkel zähmt“ von Andrea Schomburg und Katja Gehrmann vorgelesen wurde.



Parallel dazu haben Frau Schlüter und Frau Bucher aus der Erziehungsberatung einen Vortrag mit Gesprächsrunde unter dem Titel „Wie können Eltern ihren Kindern gute Grenzen setzen“ gehalten.

Gerne möchten wir uns an dieser Stelle bei den Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei Augsburg für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit bedanken.

Martina Bucher, Diplom-Sozialpädagogin (FH)

Angelika Schlüter, Diplom-Psychologin



## **6.3 Sozialpädagogische Hilfen an Schulen – SaS am Holbein-Gymnasium**

### **Prävention ist wichtig – es braucht niederschwellige Angebote für Jugendliche**

„Binden Sie endlich Aufklärung über Depression in den Schulunterricht ein, Herr Piazolo!“ lautet die Petition eines Schülers an einem bayrischen Gymnasium. „In keiner Altersgruppe sind Depressionen in Deutschland so weit verbreitet wie unter den 18- bis 29-Jährigen.“ Depressive sind aufgrund ihrer psychisch instabilen Lage häufiger Opfer von Mobbing — besonders in Schulen und Bildungseinrichtungen. Inzwischen ist der Suizid aufgrund depressiver Erkrankung unter Heranwachsenden die zweithäufigste Todesursache nach Unfällen.

Das wollen die Schüler, die die Petition ins Leben riefen, ändern und fordern eine adäquate Beachtung von psychischen Krankheiten im Lehrplan von Schulen und die Unterstützung und Hilfestellung für psychisch kranke Jugendliche. In unserer Heimat Bayern fangen sie an und richten deswegen diese Petition an den bayerischen Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazolo.

Auch am Holbein Gymnasium ist dieser Bedarf spürbar. Immer mehr Schüler und Schülerinnen mit psychischen Erkrankungen, Suizidgedanken bis hin zu Suizidhandlungen suchen sich Unterstützung im seit 2008 existierenden Angebot der psychologischen Beratung. Das Jugendamt trägt die Kosten für SaS (Sozialpädagogische Hilfen an Schulen), das am Holbein Gymnasium von zwei Diplom-Pädagoginnen angeboten wird - Frau Melzner und Frau Glückler.

Im Schuljahr 2018/19 haben etwa 70 Schulmitglieder Rat und Unterstützung gesucht. Auffallend ist die ständig zunehmende Zahl von stationären Behandlungsprozessen in Kinder- und Jugendpsychiatrischen und -therapeutischen Krankenhäusern aufgrund psychischer Belastungen. Themen wie Depressive Verstimmungen, Selbstverletzungen und Suizidale Gedanken bei Kindern und Jugendlichen treten immer häufiger auf und stellen Eltern, Lehrer und Fachkräfte vor große Herausforderungen.

Mira Glückler, Diplom-Pädagogin

#### 6.4 „Paarcours der Liebe“ – Sich als Paar begegnen Gemeinschaftsprojekt von Diözese und Diakonie

*„Liebe Frau Laubmeier, lieber Herr Laurer,  
  
,Sie müssen nur dies...  
oder  
Sie müssen nur jenes...‘  
  
Und dann wird alles gut.  
  
Vor solchen platten Ratschlägen hatten wir Angst. Aber umsonst.  
  
Vielen Dank für die interessanten Abende, Denkanstöße und den  
tollen Austausch.  
  
Wir wissen nun: Nix ist nur schwarz oder weiß, und unsere Unter-  
schiede sind das Salz in der Suppe.  
  
Liebe Grüße – N.N.“*

Diese Zeilen schrieb ein Paar auf ihre Verabschiedungskarte nach dem Paarseminar 2019, das auch dieses Jahr in Kooperation mit Herrn Wolfgang Laurer von der Katholischen Beratungsstelle stattfand. Sechs Paare trafen sich an sieben Abenden zum „Paarcours der Liebe“ und reflektierten bei einem Nachtreffen vier Monate später über das Dazugewonnene, über das was geblieben ist im Alltag ihres Beziehungslebens. Zum Beispiel so ein wesentlicher Satz wie: „...und unsere Unterschiede sind das Salz in der Suppe.“ kann das Miteinander in der Partnerschaft enorm entspannen, wenn er in die Haltung der Partner miteinfließt.

Diese Gruppe lebte durch den regen Austausch und erfreute sich an der Herzlichkeit und der Vertraulichkeit untereinander. Die TeilnehmerInnen gingen belebt und erfrischt nach den Seminarabenden nach Hause.

Dieses Mal organisierte sich die Gruppe und traf sich über die angebotenen Abende hinaus auch weiter im privaten Rahmen.

Es war auch eine Bereicherung für die Gruppenleiter und hat viel Freude gemacht!

Christine Laubmeier, Diplom-Pädagogin

## 6.5 Veränderungen in der Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Der Bedarf an Ehe-, Familien- und Lebensberatung wie auch in der Erziehungsberatung wird stetig größer. Seit 2 Jahren stellen wir fest, dass die Wartezeit vom Anruf des Klienten bis zu einem Erstgespräch sich auf 6 bis 8 Wochen verlängert hat. Noch vor 2 Jahren betrug die Wartezeit maximal 4 bis 6 Wochen. Immer mehr Menschen nehmen Beratung in Anspruch. Die Gründe dafür kennen wir nicht, darüber kann man nur spekulieren.

Für mich auffallend ist in den letzten Jahren, dass neben den klassischen Ehe- und Lebensberatungszielen rund um das Zusammenleben in Partnerschaft und Familie Paare immer öfter mitteilen, dass ein/e PartnerIn eine Depression hat. Viele davon nehmen Antidepressiva ein und haben eine Psychotherapie hinter sich oder begonnen. Männer erzählen, dass sie einen Burnout hatten und an einem Burnout-Programm aktuell teilnehmen oder teilgenommen haben.

Wir sehen bei uns, was wir seit längerem aus der Presse erfahren, was Krankenkassen seit 10 Jahren veröffentlichen: Depression ist die neue Volkskrankheit.

Die Depression eines Partners hat immer Auswirkungen auf die Partnerschaft und die gesamte Familie. Menschen, die akut in einer Depression sind, leiden unter Antriebslosigkeit, Schlaflosigkeit, Hoffnungslosigkeit. Sie sind gedanklich in einer Negativspirale und haben keine Zukunftsperspektive. Sie fühlen sich leer und sich selbst gegenüber fremd, gehen in einen äußeren und inneren Rückzug und stehen für



vieles nicht mehr zur Verfügung, was vorher zu ihrem Verantwortungsbereich gehörte. Nicht, weil sie nicht wollen, sondern weil ihr seelischer Zustand es nicht zulässt. Oftmals leiden sie unter Gefühlen der Sinnlosigkeit und nicht selten haben sie Suizidgedanken.

Der Partner/die Partnerin an der Seite des Kranken muss dessen Lücken füllen. Zunehmend fühlt sich der Gesunde durch die Krankheit des Partners überfordert und allein gelassen. Anfangs wird das noch hingenommen. Schließlich ist man für den Partner da, wenn dieser krank ist. Wenn aber auf einen längeren Zeitraum hin der/die PartnerIn nur noch „herumhängt“, also nicht mehr aktiv werden kann, keine Initiativen mehr übernimmt, in sich gekehrt oder sich ständig überfordert fühlt – dann bedeutet dies für den Betroffenen, wie auch den Angehörigen eine massive Beeinträchtigung im alltäglichen Zusammenleben.

Während eine normale körperliche Krankheit in der Regel eine bestimmte Verweildauer hat, kann dies bei Depression nicht vorausgesagt werden. Der/die Kranke erhält viel Nachsicht, Schonung und Rücksicht und benötigt dies auch. Auf Dauer bedeutet dies eine größere Belastung für den gesunden Partner. Die Paarkonstellation gerät in Schiefelage.

Für Gesunde ist es schwer auszuhalten und enorm belastend, dass der Depressive nicht mehr kann, was vorher selbstverständlich möglich war und von jedem Erwachsenen erwartet wird. Es verlangt vom/von der gesunden PartnerIn viel Mitgefühl und Fürsorglichkeit. Was anfangs noch gern gegeben wird, löst mit der Zeit Unverständnis, Ärger und Ungeduld aus.

An dieser Stelle sieht die Ehe-, Familien- und Lebensberatung ihre Arbeit. Es erleichtert, wenn in der Beratung jeder in der Familie gesehen wird und zu Wort kommen darf im Umgang mit der Krankheit. Wenn jeder seine Sorge, Angst, seine Not im Zusammenhang mit der Depression mitteilen darf.

Kinder, die sich u.U. zurück nehmen, weil sie das System entlasten wollen, können wieder gehört und gesehen werden. So kann eventuellen Störungen in der Entwicklung vorgebeugt werden. Aufgestauter Ärger muss nicht mehr zurück gehalten werden und sich an anderer Stelle Bahn brechen.

Die/der BeraterIn lenkt die Familiengespräche. Es braucht Wissen über die Krankheit Depression und Methoden aus der systemischen Familientherapie, welche die Berater durch ihre Ausbildung in systemischer Familientherapie kennen.

Unterstützung bieten das Team, die Supervision und ggf. Fortbildungen zur Thematik.

Kornelia Bosch, Diplom-Sozialpädagogin (FH)

## 6.6 Kindergruppe bei Trennung und Scheidung

Die Kindergruppe bei Trennung und Scheidung kam dieses Jahr in kleiner Runde zustande, da sich bis Anmeldeschluss nur drei Kinder zur Gruppe angemeldet hatten. So fanden von Oktober bis Dezember 2019 insgesamt fünf Treffen mit einem Mädchen und zwei Jungen im Alter von acht bis elf Jahren statt. Begleitend gestaltete der Leiter der Gruppe zwei Elternabende.

Die Form der Gruppentermine wurde an die kleinere Gruppengröße angepasst, jedoch ähnlich ritualisiert wie bisher abgehalten, um den Kindern im verlässlichen und vertraulichen Rahmen einen spielerischen als auch thematisch-inhaltlichen Austausch zu ermöglichen. Auch diesmal hatten die Kinder viel Raum zum Austausch über ihre ganz persönlichen Erfahrungen.



Schwerpunkte der Gruppe waren unter anderem der Umgang mit Gefühlen als auch der Umgang mit realistischen und unrealistischen Wünschen der Kinder. Ihnen wurde vermittelt, dass ihre Reaktionen ganz nachvollziehbar und gesund sind. Im Fokus stand dabei, sie in ihrer Handlungsfähigkeit im Alltag der Trennungs- und Scheidungssituation zu stärken.

Obwohl die drei Kinder von ihrer Entwicklung, ihren Erfahrungen und Persönlichkeiten sehr unterschiedlich waren, gelang ein sehr vertrauter und neugierig-zugewandter Austausch in der Gruppe. Bei schweren Themen konnten alle immer wieder zuhören, den einzelnen Geschichten und Gefühlen Raum geben und bei den Spielen auch gemeinsam lachen.

Beim zweiten und abschließenden Elternabend meldeten die Eltern zurück, dass alle drei Kinder immer sehr gerne zu den Treffen gekommen seien. Sie berichteten, zuhause eine Entlastung der Kinder wahrgenommen zu haben, beispielsweise indem die Kinder emotional deutlich ausgeglichener wirkten.

Die Kindergruppe wurde auch in der kleineren Gruppengröße von der Fachkraft als wertvolles Angebot für Kinder wie Eltern erlebt. Auch 2020 wird sie wieder angeboten und voraussichtlich erneut mit sechs bis acht Kindern und zwei Fachkräften stattfinden.

Franz Kirschner, Diplom-Sozialpädagoge (FH)

## 6.7 10 Jahre Online-Beratung

Seit 2010 bieten wir neben der traditionellen Form der Face-to-Face-Beratung, eine Beratung über Online-Kontakt an. Was bietet diese inzwischen etablierte Beratungsform an? Was hat sich in dieser Zeit entwickelt? Welche Tendenzen zeigen sich? Wie zeigen sich ihre Grenzen?

Über einen gesicherten Zugang können Menschen ihre Fragen per Mail rund um die Uhr an uns richten und erhalten an Werktagen innerhalb von 48 Stunden eine Antwort von einem der zuständigen Berater. Für die Ratsuchenden hat dieser Ablauf den Vorteil, dass sie unabhängig von unserer Erreichbarkeit ihre Anliegen formulieren und unsere Antwort lesen können, wenn es in ihren Tagesablauf passt.

Was heißt das nun konkret für 2019 in Zahlen? In 108 Fällen wurden wir per Mail um Hilfe gebeten. Ein Viertel der Fragen beantworteten unsere Sekretärinnen, da das Augsburger Hilfsangebot insgesamt betroffen war und den Anfragenden eine niedrighschwellige Weiterleitung zu anderen Einrichtungen im Netzwerk weiterhalf. In 81 Fällen folgte aus der Anfrage eine Beratung im Bereich Lebens- und Paar- oder Erziehungsberatung.

Wer schreibt an uns? Entgegen der Annahme, dass die Computerwelt männlich dominiert sei, schreiben Frauen (81) deutlich häufiger als Männer (13) und sie machen das vor allem am späten Abend, bevor sie schlafen gehen oder in der Mittagszeit. Deutlich wird dabei häufig, dass schon beim Schreiben eine innere Klärung entsteht, da sich im Verlauf der Zeilen die Sichtweise auf das Thema verändert.



Häufig (70) genügte wohl eine Antwort der Berater um dem Ratsuchenden weiterzuhelfen, in einigen Fällen gab es einen langen Beratungsprozess, der sich auf den Mailkontakt beschränkte.

Einige Ratsuchende beschreiben konkret wieso sie diese Beratungsform wählten:

- Die Arbeitszeiten sind zu wenig kalkulierbar (z.B. Schichtarbeit) um sich für die üblichen Öffnungszeiten einen Termin geben zu lassen.
- Das Thema wird vom Anfragenden als so schambesetzt erlebt, dass er es nicht mit einem direkten Gegenüber besprechen kann.
- Der Anfragende ist unsicher, ob er mit seinem Thema an unserer Beratungsstelle versorgt werden kann.
- Paarberatung online hat den Vorteil, dass beide Partner direkt lesen und bearbeiten können, was einer der beiden beschreibt und der Berater daraufhin antwortet. Diesen Effekt nutzen immer wieder Menschen, die ihren Partner nicht zu einem gemeinsamen Weg in eine Beratungsstelle bewegen können.

Zu vermuten ist auch, dass diese Beratungsform zu der Annahme passt, dass es für alle Fragen im Internet eine schnelle Antwort gibt. Wenn dies dann auch noch über eine Adresse möglich ist, die fachlich fundierte Antworten erwarten lässt, wird das Angebot gerne genutzt. Grenzen erfährt diese Beratungsform in der Methodenwahl. Körperbasierte Therapiemethoden z.B. können über das Medium Mailberatung wenig genutzt werden. Um Gefühle sprachlich gut vermitteln und das Angebot des Beraters verwerten zu können, brauchen die Anfragenden eine hohe sprachliche Kompetenz. Nach unserer Erfahrung entscheiden sich deshalb rund ein Viertel der Ratsuchenden, nach schriftlich aufgebauter Vertrauensbasis zum Berater, ganz klassisch zu uns an die Beratungsstelle zu kommen.

Als Fazit überwiegt momentan der Eindruck, dass unsere Onlineberatung einen Anspruch erfüllt, der die klassische Face-to-Face-Beratung auf gute Art und Weise ergänzt.

Christa Röger-Emerich, Diplom-Sozialpädagogin (FH)

## 7. Täter-Opfer-Ausgleich (TOA)

Der TOA ist ein Angebot an Geschädigte und Beschuldigte, Straftaten und ihre Folgen eigenverantwortlich mit Hilfe unparteilicher professioneller Vermittlung bearbeiten zu können. Die Tatbeteiligten können ihren Konflikt bearbeiten, sich aussöhnen und eine Wiedergutmachung aushandeln.

Die Verfahren werden hauptsächlich von der Staatsanwaltschaft des Landgerichts Augsburg zugewiesen. Bei leichteren Straftaten hat die Staatsanwaltschaft die Möglichkeit, nach einem geglückten TOA, das Verfahren ohne Hauptverhandlung einzustellen. Bei schwereren Straftaten oder bei Beschuldigten mit entsprechenden Vorahndungen wirkt sich ein durchgeführter TOA strafmildernd auf das Urteil aus.

Die Staatsanwaltschaft im Landgerichtsbezirk Augsburg weist immer wieder auch parallel zur Verhandlung TOA geeignete Verfahren zu. Dies bedeutet komplexere Fälle und damit eine vielschichtiger Mediation in Strafsachen für die Fachstelle.

Eine sehr enge Kooperation zwischen TOA und den beteiligten Jugendgerichtshilfen ist dazu notwendig.



Zahlen:

Im Berichtszeitraum wurden 27 Verfahren mit 22 männlichen, 10 weiblichen Beschuldigten und 37 Geschädigten abgeschlossen. Mit 17 Beschuldigten und ihren Opfern konnte eine außergerichtliche Einigung erzielt werden. Mit 15 Beschuldigte kam kein Ausgleichsgespräch zustande.

Mit 13 Beschuldigten konnte ein Vorgespräch geführt werden. Bei den meisten nicht stattfindenden Ausgleichsgesprächen haben die Geschädigten (oder deren Eltern) kein Interesse an einer Schlichtung.

Die Deliktsschwerpunkte lagen bei vorsätzlicher Körperverletzung, gefährlicher Körperverletzung und Sachbeschädigung.

10 Verfahren aus 2019 waren zum Berichtszeitpunkt noch nicht abgeschlossen.

Aktivitäten der Fachstelle TOA:

- Kooperationsgespräche mit der Staatsanwaltschaft
- Teilnahme an der Landesarbeitsgruppe TOA Bayern
- Teilnahme am Arbeitskreis Straffälligenhilfe Augsburg
- Regelmäßige Supervision und kollegiale Beratung
- Vortrag an der Hochschule Kempten im Rahmen des Kurses „Strafe und Haftung“

Maria Riedl, Diplom-Sozialpädagogin (FH) und Mediatorin in Strafsachen



## 8. Kurse in seelsorgerlicher Praxis und Gemeindegearbeit (KSPG)

Die Kurse in Seelsorgerlicher Praxis und Gemeindegearbeit der evangelischen Beratungsstelle sind ein Angebot der evangelischen Landeskirche für Mitarbeitende in Kirche und Diakonie; sie umfassen Fortbildungskurse und Supervisionsangebote für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende.

Der **Jahreskurs** – Begegnung gestalten – ist eine intensive Seelsorge Fortbildung zur Gestaltung von Begegnung, Beziehung und Gesprächen. In einer Verzahnung von Theorie, praktischem Erproben und Selbsterfahrung wird die berufliche und persönliche Kompetenz erweitert. Dabei steht der Bezug zum Arbeitsalltag der Teilnehmenden im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden erhalten ein Zertifikat der Landeskirche, das Inhalte und Umfang der Fortbildung bescheinigt.

2019 fand ein Jahreskurs mit 7 Teilnehmenden von Januar bis Dezember statt.

Bei den TeilnehmerInnen der Jahreskurse entsteht immer wieder der Wunsch die Erfahrungen und das Gelernte zu festigen und zu erweitern. So fanden auch dieses Jahr wieder mehrere **Impulstage und Impulswochenenden** für ehemalige TeilnehmerInnen des Jahreskurses statt. Die Teilnehmenden konnten sich mit ihrer seelsorgerlichen Tätigkeit auseinandersetzen und Supervisionsanliegen aus ihrem Arbeitsfeld bearbeiten.

[KSPG]

**Kurse  
für Seelsorgerliche Praxis  
& Gemeindegearbeit**



Die angebotene **Einzelsupervision** und **Teamsupervision** wurde v.a. von Hauptamtlichen aus Gemeinden, Schulen und Diakonie wahrgenommen.

Darüber hinaus sind die KSPG-Leitenden von der Landeskirche beauftragt, die sogenannten Orientierungsgespräche über die Auszeit-Möglichkeiten der ELKB (Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern) durchzuführen. Dies wurde in Augsburg mehrfach in Anspruch genommen.

Ausführliche Infos zum KSPG-Angebot erhalten Sie in der evangelischen Beratungsstelle Augsburg sowie unter [www.seelsorge-fortbildung-kspg.de](http://www.seelsorge-fortbildung-kspg.de)

Peter Mielenz, Diplom-Pädagoge

## 9. Interne Qualitätssicherung

### 9.1 Qualifizierung

Mitarbeiter/innen der Evangelischen Beratungsstelle nahmen 2018 an folgenden Qualifizierungsmaßnahmen teil:

Thema der Maßnahme
„Gefährdungseinschätzung und Hilfen bei Misshandlung und Vernachlässigung“
„Zertifizierung Kindeswohlgefährdung“
Internationale Bindungskonferenz
„Systemische Familien- und Paartherapie“
„Bevor der Verstand weiß...Arbeit mit Emotionen in der systemischen Beratung u. Therapie“
„Zapfen-somatics“
„Feeling Seen“ Trainer-Ausbildung
„Praxis der emotionsfokussierten Paartherapie“
„Schuld, Scham, Vergebung“
„PEP: Wirksame Behandlung von Schlafstörungen in der psychotherapeutischen Praxis“
„Systemische Therapie“
„Gestalttherapie“
„Herausforderung Depression“
„Weiterbildung zum Körpertherapeuten“ (Downing)
„Paar werden – Paar bleiben - heute!“
„Mediationselemente in der Paarberatung“
„Medienpädagogik für JaS- und SaS-Fachkräfte an Schulen“
„Medienerziehung – Aufwachsen mit Smartphone und Co.“
„Suizidalität von Kindern und Jugendlichen“
„Bedeutung der Körpererfahrung in der Beratung“
„Horizonte weiten“
„Cyberstalking“
„Erziehungsberatung am Puls der Zeit“
„Strittige Elternschaft“
Interner Fachtag „Trennung/Scheidung/hocheskalierte Familien und fachlicher Austausch Vorträge“

### 9.3 Konzeptentwicklung

Zu folgenden Fachbereichen bestanden interne Arbeitskreise zur Konzeptentwicklung:

- Konzeptentwicklung „kunterMund Ausbildung 2019/2020“
- Aufsuchende Psychologische Beratung am Holbein Gymnasium Augsburg
- Neue Vorträge und Workshops „Familien Stärken“
- Weiterentwicklung Paarseminar „Parcours der Liebe“

## 9.2 Supervision, Intervision

Supervision: je 10 Supervisionstermine mit externem Supervisor für Team

- Erziehungsberatung und Team Eheberatung (TOA: in Team EB integriert; KSPG: in Team EFL integriert)
- Intervision/Fallbesprechung: wöchentlich 2 h für jedes Team
- Team Trennung und Scheidung/Begleiteter Umgang: mind. 1 Termin monatlich
- Fallreflexion: nach Bedarf und im Rahmen der „Telefonsprechzeit“  
(Mo. – Do. von 13:00 – 14:00 Uhr)

## 10. Prävention / Netzwerk / Multiplikatoren

	$\Sigma$ Termine	$\Sigma$ Stunden	$\Sigma$ Teilnehmer
<b>Gesamtzahl:</b>	<b>180</b>	<b>2983,4</b>	<b>520</b>

10.1	Elternabende in Kindergärten, Schulen und ähnlichen Einrichtungen		
Art der Einrichtung	Thema	Zeitaufwand/h	Zahl der Teilnehmenden
Zeughaus	„Jetzt geht die Party richtig los“	1	0
Zeughaus	„Auf einmal ist alles anders“	2	6
Zeughaus	„Kinder und Grenzen“	2,5	4
Zeughaus	„Von Krafräubern und Kraftspendern“	3	4
Zeughaus	„Familie und „neue“ Medien?!“	3,5	4
Zeughaus	„Von der Zitrone und dem Hammer“	2,5	1
Zeughaus	„Wie die Liebe im Fluss bleibt“	3	4
Zeughaus	„7 Geheimnisse einer glücklichen Beziehung“	2	12
Zeughaus	„Gut, dass es Oma und Opa gibt!““	2,3	1
St. Johannes, Königsbrunn	„Kinder und Grenzen“	4	7
St. Johannes, Königsbrunn	„Von Krafräubern und Kraftspendern“	4,5	1
St. Johannes, Königsbrunn	„Auf einmal ist alles anders“	2,5	8
St. Johannes, Königsbrunn	„Gut, dass es Oma und Opa gibt!““	2	9
St. Johannes, Königsbrunn	„Familie und „neue“ Medien?!“	1,8	0
St. Johannes, Königsbrunn	„Von der Zitrone und dem Hammer“	2,3	0
St. Johannes, Königsbrunn	„Wie die Liebe im Fluss bleibt“	2,8	1
Koki Aichach-Friedberg	„Von Krafräubern und Kraftspendern“	4	14
Koki Aichach-Friedberg	„Gut, dass es Oma und Opa gibt!““	1,5	5
Koki Aichach-Friedberg	„Familie und „neue“ Medien?!“	2,8	1
Stadtbücherei Augsburg	„Kinder und Grenzen“	4	2
<b>Gesamt</b>	<b>Anzahl:</b>	<b>54</b>	<b>84</b>

10.2	Gruppenangebote, Kurse, Seminare			
Art der Gruppe	Thema	Termine	Zeitaufwand/h	Zahl der Teilnehmenden
Infoveranstaltung mit Rechtsanwalt	„Trennung/Scheidung“	6	28,8	35
Kindergruppe	„Kinder psychisch erkrankter oder belasteter Eltern“	2	3,5	4
Kindergruppe 8 – 10 Jahren	„Trennung/Scheidung“	7	21,2	4
Selbstsicherheitstraining für junge Frauen 18 – 21 Jahren	„Trau Dich was!“	9	42	4
Paargruppe	„Paarcours der Liebe“	8	44	12
<b>Gesamt</b>	<b>Anzahl:</b>	<b>32</b>	<b>139,5</b>	<b>59</b>

10.3	Projektarbeit		
Eigene Projekte der Beratungsstelle	Zeitaufwand/h	Zahl der Teilnehmenden	
Projektleitung „kunterMund“	2	1	
Konzeptentwicklung „Begleiteter Umgang“	2	2	
Konzeptentwicklung „AK iseF“	3	3	
Konzeptüberarbeitung „Kindergruppe bei Trennung/Scheidung“	11,5	2	
Konzeptentwicklung Paargruppe „Paarcours“	4	1	
Vorbereitung Vortrag „Familie und neue Medien“	46,1	1	
Ausarbeitung Vortrag „Von der Zitrone und dem Hammer“	8	1	
Konzeptentwicklung „kunterMund Ausbildung 2019“	10,3	3	
<b>Gesamtzahl:</b>	<b>86,9</b>	<b>14</b>	

10.4	Fachberatung, Supervision für Fachkräfte der JuHi		
Gruppensupervision	Anzahl der Termine	Zeitaufwand/h	Zahl der Teilnehmenden
SV Fachkräfte OGS Holbein-Gymnasium	3	11,5	6
SV Sprach- und Kulturmittler	7	131,8	60
<b>Gesamtzahl:</b>	<b>10</b>	<b>143,3</b>	<b>66</b>
Fachberatung nach § 8a	Anzahl der Termine	Zeitaufwand/h	Beratende Fachkräfte
iseF extern	16	22	14
iseF intern	37	64	22
<b>Gesamtzahl:</b>	<b>53</b>	<b>86</b>	<b>36</b>

10.5	Referenten- und Multiplikatorentätigkeit, Fortbildung		
Zielgruppen	Thema	Zeitaufwand/h	Zahl der Teilnehmenden
Sprach- und KulturmittlerInnen	Nachqualifizierungstag	6,8	4
Sprach- und KulturmittlerInnen	Aufbauseminare I bis III	18	41
Sprach- und KulturmittlerInnen	Ausbildungskurs 2019	92	32
Praxis für KJPP	§8a Verfahren Kindeswohlgefährdung	1	4
ErzieherInnen, KinderpflegerInnen in Königsbrunn	§8a Verfahren Kindeswohlgefährdung	1	4
Berufsinfoabend Holbein-Gymnasium	Vortrag über soziale Berufe	4	25
Elternabende Holbein-Gymnasium	Die Arbeit der Ev. Beratungsstelle	5	180
Fachakademie für Sozialpädagogik Diako	Die Arbeit der Ev. Beratungsstelle	6,5	32
<b>Gesamtzahl:</b>		<b>134,3</b>	<b>322</b>

<b>10.6</b>	<b>Fachliche Arbeitskreise</b>	
<b>Arbeitskreise</b>	<b>Anzahl der Termine</b>	<b>Zeitaufwand/h</b>
AK Alleinerziehende Außenstelle Kaufbeuren	2	4,7
AK AD(H)S/LRS	2	6
AK psychisch kranke Eltern (BKH)	2	9
AK Kinder und Jugendliche	1	3
AK § 8a iseF und Stadt	1	3
AK KoKi Aichach/Friedberg	2	7,8
Hilfeverbund Gewalt	1	2,5
AK Straffälligenhilfe	1	2,5
Präventionsprojekt zum Thema Sexualität	1	2,3
ANTS Treffen	3	6,5
<b>Gesamtzahl</b>	<b>16</b>	<b>47,3</b>

<b>10.7</b>	<b>Austausch/Vernetzung/Kooperation mit anderen Institutionen</b>	
<b>Partner/Institutionen</b>	<b>Anzahl der Termine</b>	<b>Zeitaufwand/h</b>
Intervision(-sgruppe) Stellenleiter Diak. Werk	2	6
Forentag Stellenleiter Diak. Werk	2	8
Arbeitsgespräch Diözese Augsburg	1	2
Gesamtleiterkonferenz DWA	3	9
Klausurtag Gesamtleiter DWA	1	9,7
Stellenleitertreffen Diakonisches Werk Bayern	2	12
DWA Willkommenstage für neue Mitarbeiter	2	10
Trägerübergreifender Willkommenstag	2	10,5
Kooperationstreffen Erziehungsberatungsstelle Nördlingen und Außenstelle Nördlingen	1	1,3
Arbeitsgespräch EFL-Beratungsstelle Kaufbeuren	1	5
Kooperationsgespräch med. und soziale Stellen - Aufbau Krisendienst im Einzugsgebiet BKH Kaufbeuren	2	5,5
Austauschtreffen Familienbüro Bobingen – Konzept begleiteter Umgang	1	1,5
Jour Fix im Familienbüro Bobingen	1	2,7
Kooperationstreffen Diakonie und Annakolleg	3	9
Expertenrunde LRA Augsburg „Migration“	1	2,5
Kooperationstreffen Landkreis Augsburg, Team Süd, „Trennung/Scheidung“	1	8
Runder Tisch Sprach- u. Kulturmittlung Region Augsburg	1	3
Projektbeirat Holbein-Gymnasium	1	2
Austauschgespräche SaS	2	5,5
Netzwerktreffen des südlichen Landkreises Augsburg	1	9,5
Austauschgespräch Außenstelle Kaufbeuren mit Donum Vitae	1	1
Austauschgespräch EFL-Zusammenarbeit Außenstelle Nördlingen mit Donauwörth	1	4,3
Planungsgespräch begleiteter Umgang JA Augsburg und SOS-Kinderdorf Ammersee-Lech	4	2,5
Arbeitsgespräch Landratsamt Aichach	3	9
Arbeitsgespräch TOA und EFL Landratsamt Augsburg	1	3
Fachberatung Fachkräfte Allgemeiner Sozialer Dienst Augsburg Stadt	3	3,1
Fachberatung Fachkräfte KiTa	1	0,5
Stellenleitertreffen Erziehungsberatungsstellen Augsburg	7	22,3
Fachberatung Therapeuten JVA Aichach	4	6,7

Informationsaustausch Kiga/Kita zu § 8a SGB VIII (78 TN)	5	22
LAG Bezirks-Jahrestreffen	1	3
Evangelischer Jugendhilfeverbund	3	9
<b>Gesamtzahl</b>	<b>65</b>	<b>209,1</b>

<b>10.8</b>	<b>Praxisanleitung von Praktikanten</b>	
<b>Fachrichtung der Praktikanten</b>	<b>Zeitaufwand/h</b>	<b>Zahl der Praktikanten</b>
Studentinnen Lehramt – Schwerpunkt BeratungslehrerIn	4	1
Soziale Arbeit	48,3	1
Erziehungswissenschaften	12	1
Familientherapieausbildung	14,7	2
<b>Gesamtzahl</b>	<b>79</b>	<b>5</b>

<b>10.9</b>	<b>Organisation und Steuerung</b>	
<b>Aufzählungen</b>	<b>Zeitaufwand/h</b>	
Organisationsteam EB	239,3	
Organisationsteam EFL	134,1	
Teamsupervision EB	485,6	
Teamsupervision EFL	264	
Leitungsteam	96	
Telefonsprechzeit und Telefondienst im Sekretariat	194,3	
Vorbereitung „TAFF Ausbildung“	14	
Vorbereitung interner Fachtag	14	
Vorbereitung Kinderbuchausstellung u. Erziehungsvortrag in Stadtbücherei	22,8	
Vorbereitung „Tage der seelischen Gesundheit“ Außenstelle Kaufbeuren	2,5	
Vorbereitung 125 Jahre Diakonisches Werk Augsburg	5,4	
Wirtschaftsplangespräch DWA (incl. Erstellung)	15	
Fachbereichssitzung Jugendhilfe DWA	15	
Träger Stellenleiterkonferenz DW Bayern	8	
Informationsveranstaltung zu § 8a SBG VIII	11,6	
Mitarbeiterjahresgespräch	2	
Mitarbeiterabschlussgespräch Außenstelle Nördlingen	2	
Mitarbeiterjahresversammlung	6	
Wahlhelfer Neuwahlen MAV u. Wahl des Wahlvorstandes	13	
KIBnet Schulung – Aktualisierung	29	
Informationsrunde der MAV	17	
Anleitung neuer KollegInnen	40	
Bewerbungsgespräche Praktikanten	2	
Erstellung Weihnachtspost	5	
Renovierung der Beratungsstelle	58	
<b>Gesamtzahl</b>	<b>1687,6</b>	

## 11. Öffentlichkeitsarbeit und Gremien

<b>11.1</b>	<b>Fachpolitische Gremien und Ausschussarbeit</b>	
	<b>Bezeichnung des Gremiums, Ausschuss</b>	<b>Zeitaufwand/h</b>
	Jugendhilfeausschuss Augsburg Stadt	3
	Jugendhilfeausschuss Augsburg Land	15
	Jugendhilfeausschuss Aichach	4
	<b>Gesamt</b>	<b>22</b>

<b>11.2</b>	<b>Presseveröffentlichung, Fachbeiträge</b>	
		<b>Zeitaufwand/h</b>
	Interviews, Reportagen und Fachbeiträge	9,5
	Eigene Fachartikel (Jahresbericht etc.)	22,5
	<b>Gesamt</b>	<b>32</b>

<b>11.3</b>	<b>Andere Aktionen, z. B. Tag der offenen Tür</b>	
	<b>Thema</b>	<b>Zeitaufwand/h</b>
	Ausstellungen in den Räumen der Beratungsstelle	5
	Praxisbörse an der Hochschule für Sozialwesen Augsburg	10
	Infostand in der Stadtbücherei	2,3
	Nachgespräch Brechtbühne zum Theaterstück „Luzid“	11,5
	<b>Gesamt</b>	<b>28,8</b>

<b>11.4</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit allgemein</b>	
	<b>Bereich</b>	<b>Zeitaufwand/h</b>
	Bearbeitung Homepage	20
	Erstellung Jahresberichte	40
	Erstellung Jahresprogramm	84
	Erstellung und Änderung neue Flyer	35
	<b>Gesamt</b>	<b>179</b>

<b>11.5</b>	<b>Jubiläen, Verabschiedungen</b>	
	<b>Anlass</b>	<b>Zeitaufwand/h</b>
	Jubiläumsfeier 50 Jahre Evangelische Beratungsstelle	177,4
	Verabschiedung Schulleiter Holbein-Gymnasium	2
	Fachtag zum Jubiläum KoKi Augsburg und Aichach-Friedberg	13
	<b>Summe</b>	<b>192,4</b>